Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Prosessor Alb. Mehenberg, Wie kann Gott dem Weltkrieg zuschauen? Wenige Wochen nach Erscheinen der zweiten Auflage genannter Broschüre ist eine dritte Auflage notwendig geworden. Die Arbeit findet in weiten Kreisen die verdiente Anerkennung; ein hoher deutscher Beamter schreibt darüber: "Die Broschüre tröstet Führer und Volk und Leidende im Lazarett. Sie zeugt von tiefsgründigen und großzügigen Studien und wächst sich zu einem Führer der Volksseele aus." Wir machen auch diesmal aufmertsam auf die Wünschbarkeit, daß die herrlichen Gedanken des Verfassers über die göttliche Vorsehung in immer weitere Kreise getragen und besonders auch im Unterricht verwertet werden.

P. Ddorich Heinz O. Cap., Religionsunterricht und Heidenmission. Ein Weckruf zur Jugendmissionsbewegung. Freiburg, Herder, 1914.

Vorliegende Broschüre ist aus einem Vortrage herausgewachsen, den der Berfasser an einem Religionslehrer-Tag zu Nürnberg gehalten hat, und rebet einer Förderung des Missionsgedankens namentlich unter der studierenden Jugend der Mittelschulen bas Wort. Bunächst behandelt P. Odorich "Die Beidenmission ber Gegenwart und die Jugend", verbreitet sich dann über Ziele, Aufgaben und Hoffnungen einer Jugendaufklärung über das Beidenapostolat und beckt verschiedene Wege auf, diese Ideen unter die Jugend zu bringen. Unter den hilfsmitteln schenkt er der Miffionsliteratur, ben Unschauungsmitteln, Schüler- und Bereinsbibliotheken, Jugendmiffionsvereinen und Beranstaltungen zugunften der Beidenmiffionen grö-Bere Aufmerksamkeit. — Es ist ein glückliches Unternehmen, den Lehrern der Religion und Kirchengeschichte eine praktische Anleitung an die Hand zu geben, wie sie dem gegenwärtig so mächtig aufleuchtenden Missionsgedanken sowohl wissenschaftlich als religiös-praktisch im Mittelschulunterricht zum Durchbruch verhelfen Bährend die Primarschüler im Kindheit-Jesu-Berein, die Akademiker in zahlreichen neuern Missionsvereinen und das Volt in dem Wert der Glaubensverbreitung bereits in den Bannkreis des Heidenapostolates getreten sind, wird jest auch die Mittelschule zur elften Stunde ins Erntefeld geladen. Diesem Zwecke will diese Broschüre dienen. Der Verfasser hat alle Schriften der letten Jahre. soweit fie die Pflege des Missionsgedankens in der heimat beschlagen, sorgfältig durchgangen und die gewonnenen Gedanken und Anregungen, wenn auch nicht in einem originellen Buß, so doch zu einem sorgfältigen Mosaikbilde vereinigt und geordnet. Sie fei dringend empfohlen. 21. 3.

Anton Huonder S. J., Bannerträger des Arenzes, Freiburg, Herder 1915, zweiter Teil.

Der ehemalige Redaktor der "Kath. Missionen" behandelt hier sechs Lebensbilder von Heidenmissionären, wovon drei der Gesellschaft Jesu (P. Konstantin Lievens, P. Rudolf Aquaviva und P. Peter Jos. Maria Chaumonot), einer dem Kapuzinerorden (Bischof Ath. Zuber von Wien), einer den Lazaristen (P. Joh. Gabriel Perboyre) und einer dem aus einheimisch indischen Priestern gebildeten Dratorium des hl. Philipp Neri (P. Jos. Baz) angehörte. Das Wirkungsfeld von fünf dieser Bannerträger war Asien (Indien und China), das Leben eines derselben spielt sich in Amerika (Kanada) ab. Die Biographien sind teils belehrender und teils erbauender Natur und oft nicht ohne Interesse. Diese Ausgabe eignet sich besonders für Jugendbibliotheken. Neues bieten die Lebensbilder — das Leben des P. Baz ausgenommen — allerdings nicht. Sie sind seit 1890 vereinzelt in den "Kath. Missionen" erschienen. Nur P. Lievens hat eine etwas erweiterte Beshandlung ersahren. Es wäre wünschbar gewesen, wenn auf diese frühern Bersössentlichungen verwiesen worden wäre.

Aus der Zeichenstunde. Durchgeführter Lehrgang in 4 Teilen. 180 Blätter. 4.—8. Schuljahr. Von Ernst Sidler, Lehrer, Wolfhausen (Zürich).

Die Bedeutung des Zeichenunterrichtes wird heutzutage immer mehr aner-Wir verweisen hiemit nur auf einen bez. Artikel im letten Jahrgang dieser Zeitschrift: "Zeichnen, ein allgemeines Bilbungsmittel". Auch in der Methodit des Zeichenunterrichtes find im Laufe der letten Jahre große Wandlungen vor fich ge-Das früher so vielfach geübte mechanische Ropieren von Vorlagen ist ja Der Verfasser des genannten Werkes stellt sich in seiner Arbeit gang auf veraltet. ben modernen Standpunkt. Go fagt er in seinen Erläuterungen: "Es follte zu jeder Zeichnung, ausgenommen natürlich Anwendungen und Ornamente, geschrieben werden können "nach Ratur". Der Lehrgang ist mit seinen 180 Musterblättern als ein Wegweiser für die hand des Lehrers gedacht und bestimmt für die vier obern Klassen der Primarschule; ev. für Sekundarschulen und die untersten Rlassen höherer Lehranstalten. — Besonders hingewiesen sei auf die vielen schönen und originellen Anwendungen (Zusammenftellungen behandelter Objekte zu Ornamenten), welche im Interesse der Pflege einer einfachen Verzierungskunft sehr zu begrüßen sind. Die farbige Zeichnung findet als Binfel- und Farbstiftzeichnen eine sehr weitgehende Berücksichtigung, ebenso Alebenbungen. Die Farben sind mit gutem Geschmack gewählt, geeignet den Farbenfinn zu wecken. Natürlich darf daneben die einfache Bleistiftzeichnung nicht vernachlässigt werden.

Das Werk Sidlers repräsentiert eine sehr große Arbeit von hohem Wert. Der Preis ist in Anbetracht des gebotenen Materials sehr bescheiden. Wir können den Lehrgang daher allen Lehrern und Schulfreunden warm empfehlen. In einiger Zeit wird der Versasser zur Ergänzung der etwas kurz gehaltenen Erläuterungen noch ein kleines Erläuterungshest herausgeben, wodurch das brauchbare Werk noch an praktischem Wert gewinnt.

Ideale amerikanische Buchführung von J. Niedermann, a. Lehrer, Widsnau (St Gallen). Preis eines Heftes ohne Text (Inventar, Journal und Kontos Korrent-Buch) 1 Fr. –, Hefte mit Eindruck von Geschäftsfällen, Auszug und Bislanz Fr. 1.50. —, Selbstverlag.

Noch vor einem Jahrzent beschränkte man sich für die Verhältnisse des einsfachen Gewerbes auf die sortlaufende Kontrolle des Bargeldes sowie der Forderungen und Schulden bei Kunden und Lieseranten. Der moderne Geschäftsbetrieb verlangt mehr. Die Konkurrenz, die von allen Seiten auf die Preise drückt, die stets wachsenden Arbeitslöhne, die komplizierte Spesenwirtschaft erschweren eine sichere Kendite und zwingen den Gewerbetreibenden, seine Buchführung so einzurichten, daß sie ihm jederzeit und mathematisch genau die Ausstellung einer Kentabilitätsrechnung ermöglicht. Naturgemäß ist die amerikanische Buchführung hiezu am besten geeignet.

Das Buchhaltungs-Lehrmittel Niedermanns ist die reise Frucht mehrjähriger Lehrpraxis wie kaufmännischer Tätigkeit. Aufgebaut auf dem System der ameristanischen Buchführung hat der Verfasser es verstanden, die diesem System eigene, weitverzweigte Rubrizierung auf die einfachste Grundsorm zurückzusühren und allen unnötigen Ballast bei Seite zu lassen. Wenn wir einen Wunsch zu äußern hätten, so ginge er dahin, der Verfasser möchte die einzelnen Geschäftsfälle in einem eigenen Materialhestchen sammeln und erweitern zu einem zweimonatigen Geschäftsgang. Dadurch würde der praktischen Verwendbarkeit dieses Lehrmittels besonders auch für Realschulen sehr gedient sein.

Dr. Mar Flury, Rechenbuch für Mädchenschulen, Töchterschulen und Frauenarbeitsschulen.

1. Heft: Kaufmännisches Rechnen I. Teil. Die Einkaufs- und Verkaufsrechnung.

31 Seiten

2. Deft: Kaufmännisches Rechnen II. Teil. Geldanlage und Geldverkehr. 27 Seit. Basel. Im Selbstverlag, Mittlerestraße 142. 2. Auslage.

Für junge Töchter, denen solche Büchlein in die Hand gegeben werden, muß selbst das trockene Rechnen lieb und angenehm werden. Nicht bloß das. Der geistige Gewinn wird groß sein. Die Aufgaben sind durchwegs dem Gebiete der Tochter und Frau entnommen, bieten auch sehr viele praktische, latente Lehren und Winke, welche die Haushaltungs= und Wirtschaftslehre vorteilhaft unterstüßen. Besonders wertvoll sind im ersten Teil die verschiedenen Tabellen und Tarise, wie Umrechnungskurs der schweiz. Postverwaltung, Bundesbahn= und Zolltarise; im zweiten Teil das heutzutage so wichtige Kapitel über Postcheck= und Giroverkehr. In Kürze: klar, praktisch, schweizerisch, darum sehr empsehlenswert.

Aufgabensammlung für den Buchhaltungsunterricht von W. Wick, Vorsteher der Kant. Handelsschule, Basel und E. Mugglin, Prof. an der Kant. Handelsschule, Luzern. Zürich, Schultheß u. Co.

I. Heft. Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. (1914.)

II. Heft. Die suffematische Entwicklung der doppelten Buchführung. (1916.)

III. Heft. Zweimonatlicher Geschäftsgang einer Brennmaterialienhandlung in Anlehnung an der Praxis entnommene Geschäftsdokumente.

Die ganze Sammlung ist methodisch sorgfältig geordnet, gibt dem Lehrer und Schüler durch Einschaltung geltender Buchhaltungsgrundsätze, schematischer Darstellungen und Formularien eine reiche Menge Winke, wodurch der ganze Unterricht zu einem vorzüglichen Denksach gestaltet wird. J. T.

Über den Einfluß des Geistes auf den Körper. Bon Dr. S. Dubois, Professor an der Universität Bern. 3. Ausl. Bern, A. Francke. kl. 8°, 108 S. Preis Fr. 1.25.

Der Titel des Büchleins ist insofern etwas irreführend, als er den Gedanken nahe legt, es behandle das Seele- und Körperproblem oder setze sich doch wenigsstens prinzipiell mit dem dualistischen oder monistischen Standpunkte auseinander. Dem ist jedoch nicht so, die Frage, was hier eigentlich unter "Geist" zu verstehen, erfährt keine prinzipielle Klarstellung und kommt auch weiter gar nicht zur Ersörterung; man könnte aus einigen Wendungen schließen, der Standpunkt des Versfasses sei kein dualistischer. Der Hauptgegenstand, der hier zur Sprache kommt,

ist vielmehr ein praktischer, psychopatischer, die verschiedenen Arten und Erscheinungsweisen der mannigsachen durch psychische Momente bedingten körperlichen Störungen
behandelnd. Die angezogenen Beispiele sind zum Teil der Praxis des Versassersentlehnt — so daß verschiedene empfindsame Naturen darin sogar etwas deutlich
ihr eigenes Kontersei erkennen wollten! — und das Thema hat gerade auch für
Lehrer, Geistliche 2c. besondere Bedeutung. Das Büchlein kann daher allen pädas
gogisch wie philosophisch Interessierten wegen seiner durchweg tresslichen Ausführsungen empfohlen werden, es dürste ihnen manche Fingerzeige und Anregungen
bieten; einige Sähe, in denen mehr die Weltanschauung des Versassers zum Ausstucke kommt, werden dabei wenig stören.

Frit Fleiner, Politik als Bissenschaft. Zürich, Art. Institut Drell Füßli, 1917. 27 S. Preis 1 Fr.

Eine willkommene Aufklärung für jeden gebildeten Staatsburger, wertvoll vor allem jedem Geschichtslehrer. Der Verfasser gibt zunächst einen Begriff von Politik, steckt ihr Betätigungsfeld ab und zeigt ihre durch die bestehende Rechtsordnung gegebenen Schranken. Bur Wiffenschaft nun wird die Politik, wenn sie die Motive des einzelnen politischen Handelns aufdeckt, dann sich erweiternd die Einrichtungen und staatlichen Entwicklungen mit den ihnen zu Grunde liegenden Aräften untersucht, sie durch die geschichtliche Parallele klärt und allseitig beleuchtet und schließlich auf einheitliche Formeln oder oberfte Leitsätze zurückführt. Abschluß und ihre Krone findet die politische Wissenschaft, wenn sie die letten Gründe vom Aufstieg und Niedergang einer Nation aufzufinden vermag. Die Abhandlung zeugt von bedeutendem Abstraktionstalent und souveränem Beherrschen der Welt- und Schweizergeschichte, aus welcher der Verfasser seine Belege geschickt und oft überraschend herauskriftallisiert. In der Behandlung der Geschichte und der Institutionen der kathol. Kirche verrät er aber trop allem Bemühen nicht jenen Rlarblick, wie für die staatliche Vergangenheit. Als Beweis, daß er hierin nicht einmal alle Vorurteile überwunden hat, leistet er folgende Entgleisung: "Als das Papsttum die absolute geistliche Universalmonarchie begründet und die Einheit des Dogmas und des Rultus sichergestellt hatte, begann in den verschiedenen Ländern die Verehrung wundertätiger Madonnen und Beiliger. Die gewaltige Zentralisation und Konzentration hatte als Gegenwirkung die Verehrung von Lokalgottheiten ausgelöft." Dr. A. 3.

Musik.

Die sieben Worte Jesu am Kreuze für gemischten und Männerchor abwechselnd, mit oder ohne Orgel= (oder Klavier=) Begleitung von J. H. Breitenbach, neu herausgegeben von F. J. Breitenbach, Stiftsorganist in Luzern. Partitur 80 Rp., Stimmen in Partien von mindestens 10 Stück zu 30 Rp. Verlag H. Willi, Cham.

Lange war dieser prächtige Gesang vergriffen; endlich erscheint er wieder, leider im Kriegsgewand. Ich verstehe dies in so teurer Zeit, gebe aber schon heute dem Wunsche Ausdruck, der titl. Verlag möge den Kirchenchören später einen schönen, saubern Stich vorlegen. Die tiesempsundene Komposition in ihrer wirkungs-